



**Universitätsklinikum Carl Gustav Carus**

**Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus  
der Technischen Universität Dresden**



# Klinik und Poliklinik für Neurologie

Direktor: Prof. Dr. med. H. Reichmann,

## PJ - Logbuch

# Personalien

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

.....

Geburtsdatum .....

Geburtsort .....

Matrikelnummer .....

Tertial .....

Zeitraum von .....

bis .....

# Einleitung

Sehr geehrte Studentinnen und Studenten des Praktischen Jahres,

herzlich willkommen in unserer Klinik! Wir freuen uns, dass Sie sich für eine Ausbildung bei uns entschieden haben.

In diesem Logbuch möchten wir Ihnen einen Überblick darüber geben, was Sie in den vier Monaten bei uns lernen sollten. Es soll Ihnen dabei helfen, sich inhaltlich zu orientieren und ggf. nachzufragen, wo wichtige Dinge offen geblieben sind.

Wir möchten Ihnen dringend ans Herz legen, sich untereinander in Hinblick auf interessante Befunde und Krankheitsbilder auszutauschen. Gerne können Sie sich an die Ärzte der Klinik wenden, wenn Sie Fragen haben.

Wir hoffen, dass Sie eine lehrreiche und interessante Zeit bei uns haben werden und sind für Anregungen und Verbesserungsvorschläge jederzeit offen.

# Inhaltsverzeichnis

Anamnese und Körperliche Untersuchung – Allgemeines .....	1
Anamnese und Körperliche Untersuchung - Spezielles .....	1
Diagnostik - Labor .....	3
Diagnostik - Schnittbildverfahren .....	4
Diagnostik - Neurosonographie .....	5
Diagnostik – Neurographie, Myographie und Evozierte Potentiale.....	5
Diagnostik - Elektroenzephalographie .....	7
Aufklärungsgespräche .....	7
Diagnostische Punktionen .....	8
Durchführung und Bewertung von Testverfahren.....	8
Dokumentation und Berichte .....	9
Diagnostik und Therapie – Grundzüge neurologischer Notfallbehandlung ...	10
Diagnostik und Therapie – Erstbehandlungspläne .....	11
Einfache Techniken .....	12

## ANAMNESE UND KÖRPERLICHE UNTERSUCHUNG – ALLGEMEINES

Am Ende des Ausbildungszyklus ...

beherrscht der/die Student(in) die Prinzipien der Anamneseerhebung und einer systematischen, neurologisch-internistischen Untersuchung inkl. einer korrekten Dokumentation.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Prinzipien der Anamneseerhebung umfassen die systematische Erfassung von Beschwerden nach den Kriterien Zeit, Charakteristik, Intensität, Lokalisation, auslösende / modifizierende Faktoren, Begleitsymptome, familiäres Auftreten, bisherige Diagnostik und Therapie. In der neurologischen Untersuchung werden die verschiedenen Funktionssysteme Kognition, Gehen und Stehen, Koordination, Kraft und Tonus, Reflexe, Hirnnerven und Sensibilität abgearbeitet. Internistische Untersuchung mit Schwerpunkt kardiovaskuläres System, Gefäße.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## ANAMNESE UND KÖRPERLICHE UNTERSUCHUNG - SPEZIELLES

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

eine zielgerichtete (Fremd)anamnese zur Differenzierung unklarer Bewusstseinsstörungen durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollte erkennbar sein, dass die zugrundeliegenden Differentialdiagnosen bekannt sind und für die Differenzierung wichtige, eigen- und fremdanamnestischen Fragen gestellt werden. Schwerpunkt ist die Differenzierung von Synkopen und epileptischen Anfällen.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
eine neurologische Notfalluntersuchung bei einem bewusstlosen Patienten durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Prinzipien der neurologischen Notfalluntersuchung sollten bekannt sein. In den verschiedenen Funktionssystemen sollten die beim Bewusstlosen objektiv fassbaren Befunde (Hirnstammreflexe, MER, Schmerzreaktionen, Meningismus) erhoben werden. Die GCS sollte unter Supervision angewendet worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
eine zielgerichtete Anamnese zur Differenzierung von Kopfschmerzen durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollte erkennbar sein, dass die zugrundeliegenden Differentialdiagnosen bekannt sind und für die Differenzierung wichtige Fragen gestellt werden. Schwerpunkt ist die Differenzierung von primären und sekundären Kopfschmerzen sowie die Differenzierung häufiger primärer Kopfschmerzarten.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
eine fokussierte neurologische Untersuchung in Hinblick auf das Vorliegen sekundärer Kopfschmerzen durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollte erkennbar sein, dass häufigere Ursachen symptomatischer Kopfschmerzen (meningeale Reizung, intrazerebrale Raumforderung, intrazerebrale Drucksteigerung) im Rahmen der körperlichen Untersuchung bewusst berücksichtigt werden. Das Spiegeln des Augenhintergrundes gehört zu den in diesem Rahmen obligaten Untersuchungstechniken!
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

**ANAMNESE UND KÖRPERLICHE UNTERSUCHUNG – SPEZIELLES (FORTSETZUNG)**

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

eine zielgerichtete Anamnese zur Differenzierung von Schwindel durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollte erkennbar sein, dass die Heterogenität des Begriffgebrauchs bekannt und in der Anamneseerhebung berücksichtigt ist. Die zur Differenzierung häufiger Schwindelursachen (BPLS, Neuritis vestibularis, Morbus Meniere, Basilaris-Migräne, Orthostase, Medikamente etc.) notwendigen Fragen sollten gestellt worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
eine fokussierte neurologische Untersuchung bei Schwindel (vestibulär, zerebellär, kardiovaskulär) durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollte erkennbar sein, dass die Elemente der neurologischen Untersuchung zur Beurteilung des vestibulären Systems, der Hirnnerven, des Kleinhirns und ggf. auch des kardiovaskulären Systems geläufig sind und korrekt durchgeführt werden können. Dazu gehören auch die Lagerungsproben und ggf. Befreiungsmanöver.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
wesentliche Störungen der peripheren und zentralen Okulomotorik erkennen und zuordnen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Eine klinische Untersuchung der Hauptsysteme der Okulomotorik (Folgebewegungen, Sakkaden, VOR, Konvergenz [Fixation, Optokinetik]) einschließlich der Inspektion und Funktionsprüfung der Augen einzeln und konjugiert sowie das Vorgehen bei V.a. okuläre Myasthenia gravis sollte bekannt sein. Charakteristische Störungen (Augenmuskelparesen, INO, vestibuläre und zerebelläre Nystagmen, sakkadische Intrusionen etc.) sollten erkannt werden.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
eine fokussierte neurologische Untersuchung bei hypo- und hyperkinetischen Bewegungsstörungen durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Hier sollte der Focus vor allem auf das bewusste Erfassen von „red flags“ gerichtet sein, welche gegen das Vorliegen eines idiopathischen Parkinson-Syndroms sprechen [Pyramidenbahn, Kleinhirn, Okulomotorik, Vegetativum]. Rigor und Tremor sollten sachgerecht untersucht und bewertet werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
eine fokussierte neurologische Untersuchung des muskuloskelettalen Systems durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Prüfung von Kraft und Tonus der Muskulatur über die verschiedenen Gelenke sollte beherrscht werden. Darüber hinaus sollte die Untersuchung von Motorik und Sensibilität bei zervikalen und lumbo-sakralen Radikulärsyndromen sowie bei häufigen Läsionen peripherer Nerven mit dem Ziel der gängigen Differentialdiagnosen geübt worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## DIAGNOSTIK - LABOR

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

die Liquorbefunde typischer neurologischer Erkrankungen benennen (Multiple Sklerose, virale, bakterielle Meningitis, Neuroborreliose, tuberkulöse Meningitis, Meningiosis carcinomatosa)	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die wesentlichen Parameter Zellzahl und Zellbild, Eiweißkonzentration, Schrankenfunktionsstörung, Immunglobulin-Synthese, Glukose und Laktat sollten in ihrer differentialdiagnostischen Bedeutung benannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die im Rahmen der Akut- und Basistherapie Schlaganfall erforderliche Labordiagnostik anordnen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die nach den Leitlinien der DGN in Bezug auf die Lysetherapie und Basisversorgung von ischämischen / hämorrhagischen Schlaganfällen benannten und relevanten Laborparameter sollten bekannt sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die Labordiagnostik zur Abklärung eines juvenilen Schlaganfalls anordnen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die erweiterte Diagnostik (Gerinnungsstörungen, Vaskulitiden, Stoffwechselstörungen) sollte bekannt sein, die häufigeren Ursachen eines juvenilen Schlaganfalls benannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die Labordiagnostik zur Differentialdiagnose einer Multiplen Sklerose anordnen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollten die im Rahmen der Differentialdiagnostik der Multiplen Sklerose auszuschließenden Erkrankungen bekannt sein und die erforderliche Labordiagnostik angeordnet werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die Labordiagnostik zur Differentialdiagnose einer Polyneuropathie differenziert anordnen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die im Rahmen der Differentialdiagnostik verschiedener häufiger Polyneuropathien erforderliche Labordiagnostik einschließlich Liquoranalyse sollte bekannt und auf Basis klinischer Parameter rational eingegrenzt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die Labordiagnostik zur Abklärung einer Bewusstseinsstörung differenziert anordnen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Wichtig ist die Kenntnis der verschiedenen metabolischen, medikamentösen und auch toxischen Enzephalopathien. Die wichtigsten laborchemischen Untersuchungen sollten angefordert werden können. Darüber hinaus sollte erkennbar sein, dass das Prozedere bei Verdacht auf eine Intoxikation bekannt ist.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die Labordiagnostik zur Abklärung eines dementiellen Prozesses differenziert anordnen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Zum einen sollten die Ursachen symptomatischer Demenzen (z.B. Schilddrüsenerkrankungen, Vitamin-Mangelkrankungen), zum anderen in der Differentialdiagnostik dementieller Prozesse wichtige Laborparameter (NSE, $\beta$ -Amyloid-Peptide, S-100, 14-3-3) einschließlich ihrer Bedeutung bekannt sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## DIAGNOSTIK - SCHNITTBILDVERFAHREN

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

wesentliche Strukturen des Gehirns auf einer kraniellen CT- und MRT-Untersuchung benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sind z.B. Gyrus praecentralis, Basalganglien, Thalamus, Ventrikel, Mesencephalon, Pons, Medulla oblongata, Kleinhirn, Versorgungsgebiete A. cerebri media, anterior und posterior zu nennen.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
hirnversorgenden Gefäße und venösen Blutleiter auf einer CT-, MR- und DS-Angiographie benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollten die A. carotis interna und externa, die verschiedenen Abschnitte der A. cerebri media, die A. cerebri anterior und posterior, die Aa. vertebrales, die A. basilaris sowie die venösen Sinus benannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die Frühzeichen einer zerebralen Ischämie in der kraniellen CT und MRT benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Erkennen eines „dense artery signs“ im vorderen, ggf. auch hinteren Kreislauf. Darüber hinaus Entdifferenzierung der Basalganglien, der Mark-Rinden-Grenze, der Gyrierung. Diffusionsstörung und korrespondierende Veränderung in der ADC-Sequenz.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
verschiedene Formen von Hirnblutungen in der CT benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Befunde einer SAB, einer epiduralen Blutung, einer typisch und atypisch gelegenen Parenchymblutung, einer Stauungsblutung bei Sinusthrombose und verschieden alter Subduralblutungen sollten erkannt werden.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
typische Veränderungen der Multiplen Sklerose in der kraniellen und spinalen MRT erkennen und benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollten die typischen Veränderungen in T2-, PD, T1 nativ + KM-Sequenzen supra- und infratentoriell gemäß den modifizierten McDonald-Kriterien bekannt sein und benannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
typische Veränderungen degenerativer (kompressiver) Wirbelsäulenerkrankungen in der spinalen MRT erkennen und benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die wesentlichen Strukturen der Wirbelsäule, das Rückenmark, die Nervenwurzeln und die Höhe der Rückenmarkssegmente in Bezug auf die Wirbelsäule sowie häufige Pathologien (zervikale Myelopathie, BS-Vorfälle mit Wurzelkompression, lumbale Spinalkanalstenose) sollten bekannt sein und benannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die Indikation zur primären CT- oder MRT-Diagnostik bei häufigen neurologischen Erkrankungen stellen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Vorteile der CT bzw. MRT-Diagnostik bei häufigen neurologischen Problemen (zerebrale Ischämie, Blutungen, Sinusthrombose, Pathologie der hinteren Schädelgrube und des Rückenmarks bzw. der Wirbelsäule, MS, Bewegungsstörungen, infektiösen Erkrankungen, Liquorzirkulationsstörungen, intrazerebrale Drucksteigerung) sollten bekannt sein und benannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	



### DIAGNOSTIK – SCHNITTBILDVERFAHREN (FORTSETZUNG)

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

konkrete Fragestellungen an die Schnittbilddiagnostik bei häufigen neurologischen Erkrankungen formulieren.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Basierend auf die Kenntnisse um die diagnostischen Schwerpunkte/Vor- und Nachteile der CT und MRT-Diagnostik sollten sinnvolle, für den Untersucher nachvollziehbare Fragestellungen an die Schnittbilddiagnostik formuliert werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
konkrete Fragestellungen an die Angiographie bei zerebralen/spinalen Erkrankungen formulieren.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Insbesondere in der Diagnostik und Differentialdiagnostik zerebrovaskulärer Erkrankungen sollte die arterielle und venöse Angiographie sinnvoll und mit nachvollziehbaren Fragestellungen eingesetzt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

### DIAGNOSTIK - NEUROSONOGRAPHIE

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

die Hauptindikationen und Grenzen der Sonographie hinversorgender Gefäße benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Die Bedeutung der Sonographie für die funktionelle Beurteilung des Gefäßstatus (Stenosen, Flussverhältnisse) und die Analyse von Gefäßwandveränderungen sollten in ihren Grundzügen und methodischen Möglichkeiten/Grenzen bekannt sein und benannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
Schweregrade von intrazerebralen Gefäßstenosen anhand typischer Befunde erkennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Die Kriterien von ACI-Stenosen nach den aktuell gültigen Kriterien sollten besprochen worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

### DIAGNOSTIK – NEUROGRAPHIE, MYOGRAPHIE UND EVOZIERTE POTENTIALE

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

die Prinzipien der motorischen und sensiblen Neurographie einschließlich der F-Antworten erläutern.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Es können die Ableitorte (Muskeln, sensible oder gemischten) Nerven, das Prinzip der supramaximalen Stimulation und die Bedeutung des MSAP, SNAP, der DML, der NLG und der F-Latenzen erläutert werden.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
eine motorische und sensible ENG einschließlich der F-Antworten exemplarisch am Gesunden durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Die Auszubildenden sollten Gelegenheit haben, einige motorische und sensible Neurographien aneinander unter Supervision durchzuführen. Dabei sollte auf mögliche Fehlerquellen hingewiesen werden.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
typische Veränderungen der motorischen und sensiblen ENG benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Die wesentlichen Veränderungen bei demyelinisierenden bzw. axonalen Läsionen und das Prinzip des Leitungsblocks sollten verstanden worden sein. Beispiele sollten genannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

**DIAGNOSTIK – ENG, EMG UND EP (FORTSETZUNG)**

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

die Prinzipien der Myographie erläutern.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollte die Bedeutung der motorischen Einheit bekannt sein und erläutert werden können. Das Prinzip der Potential-Ableitung mittels bipolarer Nadelelektroden über Differenzverstärkung sollte erläutert werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
das typische Vorgehen bei der EMG exemplarisch am Gesunden demonstrieren.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Auszubildenden sollten unter Supervision die Myographie mindestens eines Muskels an einander durchführen und dabei die verschiedenen Teile der Untersuchung (Ruhe, Willkür, Maximalinnervation) kennenlernen.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
typische EMG-Veränderungen erkennen und benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Veränderungen der motorischen Einheit bei akut-, subakut- und chronisch-neurogenen sowie bei myopathischen Prozessen sollten bekannt sein und benannt werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
typische Indikationen von ENG und EMG benennen, Kontraindikationen nennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Bedeutung der Neurographie und Myographie bei Neuropathien, Myopathien und Störungen der neuromuskulären Erkrankungen sollte bekannt sein, so dass nachvollziehbare Fragestellungen formuliert werden können. KI für Myographie.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die verschiedenen Formen von evozierten Potentialen benennen und indizieren, Kontraindikationen benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollten die VEP, SSEP, AEP und MEP bekannt sein. Die Kontraindikationen für die Durchführung der MEP sollten bekannt sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die verschiedenen Kurvenformen evozierter Potentiale erkennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollten Beispiele typischer Kurven mit den charakteristischen Reizantworten demonstriert und erklärt worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
typische pathologische Befunde der VEP, SEP, MEP und AEP bei definierten Krankheitsbildern benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollten Beispiele häufiger Ursachen für EP-Veränderungen an Beispielen demonstriert und erläutert worden sein. Ziel ist es, das Verständnis soweit zu schulen, dass nachvollziehbare Fragestellungen formuliert werden können.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## DIAGNOSTIK - ELEKTROENZEPHALOGRAPHIE

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

die Möglichkeiten und Grenzen der EEG-Diagnostik benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Bedeutung des EEG für die Beurteilung der Hirnfunktion, insbesondere im Rahmen der Epilepsiediagnostik, aber auch der Diagnostik metabolischer, infektiöser und die strukturelle Integrität des Gehirns verletzender Erkrankungen sollte erläutert worden und bekannt sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
typische Varianten normaler Ruhe-EEGs erkennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Grundrhythmus sollte bestimmt und erkannt werden können. Dabei können auch die verschiedenen Ableiterschaltungen erläutert werden (unipolar, bipolar, Referenz).
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
typische Merkmale der Schlafstadien im EEG benennen und erkennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Stadien I – IV sowie das REM-Schlafstadium sollten bekannt und an Beispielen erläutert worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
Allgemeinveränderungen benennen und erkennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die verschiedenen Schweregrade von Allgemeinveränderungen sollten bekannt und an Beispielen erläutert worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
Herdbefunde erkennen und benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die Merkmale sogenannter Herdbefunde im EEG sollten bekannt und an Beispielen erläutert worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
epilepsietypische Veränderungen erkennen und benennen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Epilepsietypische Veränderungen interiktal sowie während unterschiedlicher Anfälle sollten bekannt und an Beispielen erläutert worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## AUFKLÄRUNGSGESPRÄCHE

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

über ein LP aufklären.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Neben der Indikation soll die Prozedur in verständlicher Form erläutert und die wesentlichen Komplikationen benannt werden. Auf Fragen des Patienten sollte eingegangen werden (im Rahmen der Ausbildung könnten mögliche Fragen antizipiert werden).
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

### AUFKLÄRUNGSGESPRÄCHE (FORTSETZUNG)

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

über eine CT nativ und mit KM-Gabe aufklären.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> In erster Linie geht es hierbei um die Kenntnis möglicher Kontraindikationen (Schwangerschaft, KM-Allergie) und eine Vorstellung von der Strahlenbelastung.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
über eine Lysetherapie bei akuter zerebraler Ischämie aufklären.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Die aktuellen Daten zur Wirksamkeit der Lyse (NNT) bei Beachtung der Indikation und Kontraindikationen sowie der Häufigkeit und Art von Komplikationen (in erster Linie Blutungen) sollten bekannt sein. Darüber hinaus sollte bekannt sein, wann es sich um eine zugelassene und wann es sich um eine „off-label“ Applikation mit entsprechend umfangreicher notwendiger Aufklärung handelt.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
über den Abbruch von Therapiemaßnahmen aufklären.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Wünschenswert ist Auseinandersetzung mit palliativen Aspekten des Fachs, den rechtlichen Regelungen (Patientenverfügung, mutmaßlicher Patientenwille) und einigen prognostischen Aspekten im Kontext bestimmter neurologischer Probleme (Hemisphäreninfarkte, Basilaristhrombose, hypoxischer Hirnschaden, CJD).
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

### DIAGNOSTISCHE PUNKTIONEN

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

eine lumbale Liquorentnahme sachgerecht durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Innerhalb der Klinik sollte das Vorgehen möglichst standardisiert und die Prozedur dann auch gemäß dieser Standards vermittelt und supervidiert werden. Hierbei ist die entsprechende DGN-Leitlinie zu berücksichtigen.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

### DURCHFÜHRUNG UND BEWERTUNG VON TESTVERFAHREN

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

die Schlaganfallbefunde nach NIHSS standardisiert erfassen und dokumentieren.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollten 5 Patienten unter Supervision untersucht worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
verschiedene kognitive Screening-Tests (MoCA, PANDA) sachgerecht anwenden und auswerten.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Es sollten 5 Patienten unter Supervision untersucht worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

**DURCHFÜHRUNG UND BEWERTUNG VON TESTVERFAHREN (FORTSETZUNG)**

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende...

einen L-DOPA-Test durchführen und bewerten.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Es sollten 5 Patienten unter Supervision untersucht worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die EDSS bei Patienten mit Multipler Sklerose anwenden.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Es sollten 5 Patienten unter Supervision untersucht worden sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

**DOKUMENTATION UND BERICHTE**

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende Patienten...

bei der Visite vorstellen und führen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Wünschenswert ist ein Schema, bei dem zunächst Name und Alter des Pat., anschließend die Verdachtsdiagnose(n) und anschließend die klinischen Daten (Anamnese, körperliche Untersuchung, Zusatzdiagnostik) strukturiert wiedergegeben werden.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
korrekt übergeben.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Name, Alter, Diagnose(n), Stand der Diagnostik, offene Fragen, Therapiekonzept und offene Fragen bzw. mögliche Probleme sollten kommuniziert werden.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
zu Konsilen anmelden.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Wichtig ist die Formulierung einer konkreten, für den Konsiliar rational nachvollziehbaren Fragestellung. Wichtig ist auch die Übermittlung der für die Fragestellung relevanten klinischen Informationen.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
zur Zusatzdiagnostik anmelden.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Wichtig ist, dass die für die Interpretation der gewünschten Zusatzuntersuchung erforderlichen klinischen Angaben gemacht wurden und eine konkrete, die Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Verfahrens berücksichtigende Fragestellung formuliert wurde.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
die wesentlichen klinischen Daten der Konsultation in einem Arztbericht gemäß den Standards der Klinik durchführen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Sofern nicht vorhanden, sind gewisse Standards der Arztbriefschreibung zu definieren. Diagnosen, Anamnese, klinische und Zusatzdiagnostische Befunde, deren Interpretation und therapeutische Konsequenzen sollten kohärent und logisch nachvollziehbar dargestellt sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## DIAGNOSTIK UND THERAPIE – GRUNDZÜGE NEUROLOGISCHER NOTFALLBEHANDLUNG

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende einen leitliniengerechten Diagnostik- und Behandlungsplan erstellen und begründen...

bei akuter zerebraler Ischämie im Lysezeitfenster.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei verschiedenen Formen intrazerebraler Blutungen (Parenchymblutung, SAB, Epi- bzw. Subduralhämatome, Stauungsblutungen bei Sinus[venen]thrombose).	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinien zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei Verdacht auf eine bakterielle Meningitis.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei Verdacht auf eine Herpes simplex-Enzephalitis.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei Status epilepticus.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei erhöhtem intrazerebralen Druck.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei akutem oder subakutem Querschnittsyndrom.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei Prädelir bzw. Delirium tremens und ggf. Wernicke-Enzephalopathie.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<u>Anmerkung:</u> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinien zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## DIAGNOSTIK UND THERAPIE – ERSTBEHANDLUNGSPLÄNE

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende einen leitliniengerechten Diagnostik- und Behandlungsplan erstellen und begründen...

zur Sekundärprophylaxe zerebraler Ischämien unterschiedlicher Genese.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei akutem Migräneanfall.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei akutem Schub einer Multiplen Sklerose.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei schubförmig-remittierender MS.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei beginnendem Morbus Parkinson.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei verschiedenen Formen einer Epilepsie (primär generalisiert vs. fokal).	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei neuropathischen Schmerzen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei häufigen Schwindelformen (BPLS, Neuritis vestibularis).	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<b>Anmerkung:</b> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinien zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## DIAGNOSTIK UND THERAPIE – ERSTBEHANDLUNGSPLÄNE (FORTSETZUNG)

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende einen leitliniengerechten Diagnostik- und Behandlungsplan erstellen und begründen...

bei einer amyotrophen Lateralsklerose, bei einer Myasthenia gravis.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<i>Anmerkung:</i> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei einer peripheren Fazialisparese und deren Differentialdiagnosen.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<i>Anmerkung:</i> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinie zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
bei Neuralgien (z.B. Trigeminus-Neuralgie).	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<i>Anmerkung:</i> Der Inhalt der aktuellen DGN-Leitlinien zum Thema sollte in Form aktiven Wissens verfügbar sein.
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

## EINFACHE TECHNIKEN

Am Ende des Ausbildungszyklus kann der/die Auszubildende ...

die venöse Punktion zur Blutentnahme.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<i>Anmerkung:</i> Es sollten einige elementare Regeln umgesetzt werden: Steriles Arbeiten, Gebrauch von Handschuhen, entspannte Position für Patient und Arzt (Pat. möglichst liegend, Arzt möglichst sitzend).
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	
das Anlegen einer peripheren venösen Verweilkanüle.	Wurde besprochen/demonstriert: <input type="checkbox"/>	<i>Anmerkung:</i> Es sollten einige elementare Regeln umgesetzt werden: Steriles Arbeiten, Gebrauch von Handschuhen, entspannte Position für Patient und Arzt (Pat. möglichst liegend, Arzt möglichst sitzend).
	Wurde unter Supervision durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde selbständig durchgeführt: <input type="checkbox"/>	
	Wurde geprüft: <input type="checkbox"/>	

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Auszubildender

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift betreuender Arzt 1

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift betreuender Arzt 2





**Universitätsklinikum Carl Gustav Carus**

**Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus  
der Technischen Universität Dresden**



# Impressum

## Klinik und Poliklinik für Neurologie

Direktor: Prof. Dr. H. Reichmann

PJ - Beauftragter: Prof. Dr. M. Pette

Fetscherstr. 74

01307 Dresden

0351/458 3565 (Chefsekretariat)

[martin.pette@uniklinikum-dresden.de](mailto:martin.pette@uniklinikum-dresden.de)

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Fetscherstraße 74

01307 Dresden

1.Auflage, Januar 2013